

Szenische Team-Supervision

Was ist Supervision?

Supervision begleitet Einzelne, Teams, Gruppen und Organisationen bei der Reflexion und Verbesserung ihres beruflichen oder ehrenamtlichen Handelns. Fokus ist je nach Zielvereinbarung die Arbeitspraxis, die Rollen- und Beziehungsdynamik zwischen Supervisand und Klient, die Zusammenarbeit im Team bzw. in der Organisation des Supervisanden usw.

Was ist Team-Supervision?

Die Teamsupervision soll in erster Linie dazu dienen, die Arbeit effektiver zu gestalten und die Arbeitszufriedenheit zu erhöhen. Konflikte oder Störungen in der Zusammenarbeit im Team gehören zum Arbeitsalltag und sind, lassen sie sich konstruktiv lösen, auch nutzbringend. Persistente Interaktionsprobleme schaden jedoch der Arbeitszufriedenheit und letztendlich dem Klienten oder Patienten, da die eigentliche Aufgabe des Teams immer mehr in den Hintergrund rückt.

Die Teamsupervision kann Sie als Team dabei unterstützen, Kommunikationsstörungen zu beseitigen, ein wertschätzendes Klima aufzubauen, Teamidentität zu entwickeln und letzten Endes die Klientenbezogenheit wiederherzustellen.

Inhalt der Team-Supervision ist arbeitsbezogene Reflexion des beruflichen Handelns, d.h. innerseelische und zwischenmenschliche Wirkfaktoren und Potenziale. Primär geht es um die Umsetzung von fallbezogenen oder generellen Handlungs- und Entwicklungspotenziale.

Szenische Arbeit in der Team-Supervision

Methoden der szenischen Arbeit bilden die Basis für die Schaffung und Gestaltung so genannter „Experimenteller Spielräume“: Phantasie und Kreativität ansprechende Lokationen werden gezielt für Veranstaltungen ausgewählt und inhaltlich mit körperorientierten und/ oder improvisierten Übungen verbunden, in deren Mittelpunkt freies Experimentieren mit spontan gewählten oder bereits vorab vereinbarten Themen steht. Die Themen können sich auch während der prozessorientierten Arbeit ergeben.

Szenische Arbeit im Setting einer Team-Supervision erweitert die herkömmlichen Methoden aus der „klassischen“ Supervision, indem bestimmte Situationen aus dem Berufsleben „spielerisch“ in Szene gesetzt und somit umfassend erlebt werden. Ein Reframing von erlebten Situationen ermöglicht eine erweiterte Betrachtungsweise im szenischen Spiel. Beziehungen und Gefühle untereinander werden spürbar und körperlich erlebbar. Der eigene Körper als Teil des „Spiel-Raumes“, sowie als „Selbstaudrucks-Raum“ ist Projektionsfläche für die Erforschung individueller Handlungsrepertoires und dient der Erweiterung von Zugängen zur eigenen Kreativität, Spontanität, Wahrnehmung und Lösungskompetenz.

Ein wichtiger Bestandteil der szenischen Arbeit sind die anschließenden Feedbackrunden (= Reflexion), bei der das eigene Rollenverhalten und das Verhalten der Gruppe in Bezug zu den Rollen betrachtet werden. Das Betrachten aus der Rolle ermöglicht einen erweiterten und konstruktiven Zugang zu themenbezogenen oder generellen Themen des Teams.

theasys® – wir begleiten Wachstum

prozessorientierte Theaterarbeit, systemische Aufstellungsarbeit, systemische Beratung, Coaching,
Körpererfahrung

in Kooperation mit FAB-Organos, Bulgariplatz 14, 4020 Linz 0732/701788-0 www.organos.at

Nach der Feedbackrunde kann ein Sharing durchgeführt werden. Auch das erfolgt in der Gruppenrunde. Dabei hat jede/r die Möglichkeit, außerhalb der Rolle aus der vorangegangenen Aktionsphase, den Gruppenmitgliedern mitzuteilen, welche Gedanken, Gefühle und Betroffenheiten ausgelöst wurden und welche Aspekte aus dem täglichen Leben bekannt sind. Es obliegt dem Leiter ob ein Sharing durchgeführt wird.

Folgende Methoden wende ich in der szenischen Arbeit an:

- Techniken der Theaterpädagogik (Augusto Boal)
- Psychodramatisches Rollenspiel (Jacob Levi Moreno)
- Soziodrama (Jacob Levi Moreno)
- PlayBack-Theater (Jonathan Fox)
- Improvisationstechniken (Viola Spolin, Keith Johnstone)

In Abhängigkeit der Anforderungen und Bedürfnisse der Gruppe kombiniere ich diese Techniken und Methoden.

Struktur einer Team-Supervision

Zu Beginn erfolgen kleinere Aufwärmspiele, auch Erwärmungsspiele genannt. Diese dienen der emotionalen Aktivierung der TeilnehmerInnen und sind für die Gruppe wichtig, um die notwendige Dynamik innerhalb der Gruppe zu erreichen. Sie ermöglichen Interaktion und Begegnung, damit sich Gruppenkohäsion und Vertrauen entwickeln können. Diese Spiele können auch dafür genutzt werden, um ein Thema zu finden, das sich für die anschließende Bearbeitung in der szenischen Supervisions-Arbeit eignet.

Im Fokus stehen die oben angeführten Ziele für das Team. Dementsprechend bereite ich Rollenspiele und Gruppenübungen vor, bei denen diese Ziele fokussiert werden. Sollte sich nach den ersten Aufwärm- und Rollenspielen aus dem Team keine Gruppenthemen ergeben, werde ich ein vorbereitetes Thema vorgeben bzw. ein Situation thematisieren, die mir in der Außenrolle als Beobachter aufgefallen ist. Dies erfolgt immer mit Rücksprache der Gruppe.

Feedbackrunden, Reflexion und (ggf.) Sharing runden einzelne Übungen oder Übungsblöcke ab. Wichtig ist mir in meiner Arbeit außerdem immer der „sanfte“ Zugang zu den Themen, verbunden mit Kreativität und Spaß.

„Es gibt kein Richtig und Falsch“, Offenheit, Vertrauen und konstruktiver Umgang miteinander und mit sich selbst, sowie ein lösungsorientiertes prozessbezogenes Arbeiten stehen für mich absolut im Vordergrund.

Kosten und Termine bitte auf Anfrage.

Infos unter FAB-Organos 0732/701788-0, elke.neuwirth-haas@organos.at, www.organos.at